

X. DIVERSES

Rolf-Peter Baacke, Uta Brandes, Michael Erlhoff: Design als Gegenstand. Der neue Glanz der Dinge.- Berlin: Frölich und Kaufmann 1983, 128 S., DM 78,-

"Wir haben Standards im Kopf und nun versuchen andere, uns diese Standards wieder aus dem Kopf zu klopfen." Oder: schön buntig!

Das Buch ist eine Art Katalog. Vorgestellt wird das "Neue Design", vor allem das der italienischen Design-Szene, z.B. Gruppe Memphis, Alchimia, Studio DADA etc. Das Buch enthält Stellungnahmen von Dieter Rams, Alessandro Mendini, Adolfo Natalini und "Beiträge unterm Strich" der Herausgeber. Der Katalog hat kein anderes Ordnungsprinzip, als daß die Entwurfsabbildungen den Namen der Entwerfer zugeordnet sind. In den Beiträgen der Herausgeber wird schwadroniert, rasoniert, zitiert und so eine Platttheit an die andere gereiht. Der Leser darf sich nur als Eingeweihter dem Werk nähern. Informationen schenken sich die Herausgeber, z.B. auch Literaturhinweise.

Ideologie der Oberfläche: Es steht nicht: es ist am Fallen. Es geht nicht: es ist am Stolpern. Es trägt nicht: es ist am Zusammenbrechen. Das "Es" ist das neudesignte Objekt. Design soll verändert werden. Neue Formen sollen eine neue Wahrnehmung ermöglichen. Materialien, Proportionen, Formen und Farben werden für das durch den Funktionalismus disziplinierte Auge verfremdet. Die alten Ansprüche der Gestaltung werden ironisch parodiert. Der Verlust an Oberfläche, an Dekoration soll wieder wettgemacht werden. Die neuen Bezeichnungen der Objekte stimmen nicht mehr wie gewohnt mit dem Bezeichneten überein. Anstelle des Symbols tritt ein Surrogat: Zeichenhaftigkeit. Uta Brandes' Hinweis, die Qualität des Neuen Design bestehe darin, einen Verlust sichtbar zu machen, könnte ein Ariadnefaden sein: Im Namen der Sachlichkeit wird die Welt der Dinge zugrunde gerichtet. Kritisch ist daraufhin auch das Neue Design zu befragen. Als Vertreter des "toten Funktionalismus" wird Dieter Rams benützt, der unter der Flagge "Gutes Industrie-Design" schließlich pathetisch erklärt: "Eine der großen Zukunftsaufgaben der Industrie wird es sein herauszufinden, was wir auch - und vielleicht nötiger - brauchen, ohne daß es bisher angeboten wurde." Aber auch im Gegensatz dazu weiß Mendini schließlich nur: "In dieser Zeit, in der man nicht weiß, wohin die Entwicklung läuft, ist ein Entwurf wenige Minuten nach seiner Geburt bereits veraltet und überholt." Und schon vereinnahmt das grinsende Gesicht des Marktes das Neue und das alte Design. Produzenten und Konsumenten sind verraten und verkauft. Natalini durchschaut am ehesten das alte und neue Spiel. Nach dem "radical Design" der 70er Jahre ist das "Neue Design" ein bösertiger Witz: "Es sieht alles gleich aus."

Hans-Jürgen Krahl wird zitiert: "Befreiung ohne Materialität ist nur eine unmenschliche Möglichkeit, aber eine menschliche Unmöglichkeit." Auf den Objektverlust der Dinge angesprochen, wäre es aber eine Illusion zu glauben, sie könnten durch ein Re-design gerettet werden.

Die Kultivierung der Objekte führt nur zu neuen Stilisierungen. Re-design hätte für viele Designer - vor jedem Strich - zuallererst in ihren Köpfen zu beginnen.

Hartmut Vinçon